

Bunte Botschaft für den Frieden

SI-Club Lauterbach-Vogelsberg verhüllt Löwendenkmal erneut / Bunte Luftballons mit Friedenswünschen steigen am Berliner Platz in den Himmel

Von Sabine Ninnsger

LAUTERBACH. Auch in diesem Jahr wurde das Kriegsdenkmal auf dem Berliner Platz im Rahmen des Projekts „Nie wieder Krieg“ des Soroptimist International (SI) Clubs Lauterbach-Vogelsberg verhüllt – und noch weitaus bunter als 2018. Wo im vergangenen Jahr viele fleißige Hände dafür gesorgt hatten, dass der Löwe ein rotes „Herbstfell“ erhielt, wurde er am Samstag, dem Weltfriedenstag der UNO, mit Ballons in vielen bunten Farben geschmückt. Mit dieser Aktion setzte der SI-Club seine Initiative fort, das Kriegsdenkmal in ein Friedenssymbol zu verwandeln.

Die Mitglieder des SI-Clubs, allen voran Ute Kirst, die Projektleiterin von „Nie wieder Krieg“, waren vorab in Kindergärten und Grundschulen in und um Lauterbach unterwegs gewesen, um Postkarten zu verteilen und teilweise persönlich mit den Kindern darüber zu sprechen, was sie sich unter dem Begriff „Frieden“ vorstellen. In den Schulen und Kindergärten beschäftigten sich auch das Lehrpersonal, Betreuerinnen und Betreuer zusammen mit den Kindern mit diesem Thema. Viele der Kinder malten oder schrieben ihre Friedensbotschaften auf die bereitgestellten Postkarten, und auch Erwachsene und Jugendliche konnten sich an der Aktion beteiligen und ihre Friedenswünsche zu Papier bringen. Jugendliche vom Stadt- und Kreisjugendparlament halfen mit, die Friedensbotschaften an Baumwollschnüre zu knüpfen, die bunten Luftballons aufzublasen und mit den Postkarten zu versehen.

Am Samstag wurde dann ein eigens konstruiertes Luftballon-Startgerüst in passenden Regenbogenfarben rund um das Kriegsdenkmal errichtet, an dem die Luftballons befestigt wurden. Weil nicht alle der über 600 Luftballons am Gerüst Platz fanden, wurden auch unter den etwa 250 Zuschauern Luftballons verteilt. Und wer wollte, konnte auch vor Ort seine Friedenswünsche noch an einen Luftballon hängen.



Mehr als 600 Luftballons sollen ihre Friedensbotschaften in die Welt tragen.

Fotos: Ninnsger

Man habe innerhalb des SI-Clubs darüber diskutiert, ob es sinnvoll sei, im Hinblick auf Umweltschutz und Müllvermeidung eine Aktion mit Luftballons zu machen, erzählte Ute Kirst. „In Teilen der Niederlande ist das Aufsteigen lassen von Luftballons inzwischen sogar verboten, weil immer wieder Tiere die Luftballons und die Schnüre mit Nahrung verwechseln.“ Dann habe man sich aber dafür entschieden, natürliche, leicht abbaubare Materialien zu verwenden – die Luftballons bestehen aus Naturkautschuk, die Postkarten aus Recyclingpapier und die Schnüre aus Baumwolle – weil das Aufsteigen einer Wolke aus regenbogenfarbenen Luftballons, die ihre Friedenswünsche in die Welt tragen, ein wirklich emotionaler Moment sei. Und den erwarteten die vielen

anwesenden Familien, Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen auf dem Berliner Platz auch ungeduldig.

Aber erst wurden die Anwesenden durch die Präsidentin des SI-Clubs Lauterbach-Vogelsberg, Susanne Bolduan, herzlich begrüßt. Sie hob besonders hervor, dass unter den Friedenswünschen Postkarten in Sprachen aus aller Welt zu finden seien, und dass nichts besser die globale Botschaft vermitteln könne: „Lasst uns Frieden und Demokratie erhalten.“ Besonders ans Herz gegangen sei vielen der Beteiligten der Wunsch eines Mädchens, das seine ganze Familie auf die Postkarte gemalt hatte. Sie wünsche sich, dass ihr Luftballon bis nach Afghanistan fliege und dort Frieden bringe, damit sie mit ihrer Familie bald wieder nach Hause könne. Der besondere Dank von Susanne Bolduan ging dann nicht nur an die vielen Helferinnen und Helfer vom Stadt- und Kreisjugendparlament und vom SI Club, sondern auch an das Förderprogramm „Demokratie leben!“ und die vielen anderen, die Zeit und Material in die Aktion investiert hatten.

Dann kam endlich der große Moment, alle durften von „Zehn“ herunterzählen, um gleichzeitig die mehr als 600 Luftballons auf ihre Reise zu schicken. Und nach den vielen „Ahs“ und „Ohs“ zu schließen, war es auch ein emotionaler Moment.

Extra angereist für die Aktion war Sabine Kirstein, Künstlerin aus München und Botschafterin des Projekts „Nie wieder Krieg“. Wer in den letzten drei Wochen in Lauterbach unterwegs war, dem werden die großen roten Mohnblumen aufgefallen sein, die an verschiedenen Orten auf dieses Projekt aufmerksam machen sollten. Die Mohnblumen sind das Werk des Münchner Aktionskünstlers Walter Kuhn, der auch schon 3000 dieser „Mahnblumen“ auf dem Münchner Königsplatz installiert hatte. Sein Ziel ist es, durch das Projekt „die Mohnblume zu einem weltweiten Symbol der Erinnerung und Versöhnung werden zu lassen und dabei alle Opfer aller Kriege mit einzubeziehen“. Ein Ziel, so dachte sich Ute Kirst, das mit dem ihrer eigenen Aktion wunderbar harmoniert. Deshalb war sie nach dem „Mind on Fire“-Festival in Herbstein mit Sabine Kirstein in Kontakt getreten, die dort das Projekt mit einigen der Mohnblumen repräsentiert hatte. Nun sind beide Projekte vernetzt und arbeiten zusammen.

Außer den roten Mohnblumen hatte Sabine Kirstein auch ihr Auto auf dem Berliner Platz dabei, auf dem jeder mit flüssiger Kreide ebenfalls seine Friedensbotschaft hinterlassen konnte.

„Ich bin weder auf Facebook noch auf Instagram aktiv, aber mit meinem Auto bin ich viel in und um München unterwegs. Da kann dann jeder die Friedensbotschaften auf der Straße lesen. Leider

ist nach einem Regen die Kreide abgewaschen und das Auto muss neu bemalt werden.“ Und das ließen sich die Anwesenden nicht zweimal sagen.

Mohnblumen helfen

Wer das Projekt „Nie wieder Krieg“ durch den Kauf einer Mohnblume zum Preis von 30 Euro unterstützen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 06641/919126 an Ute Kirst wenden. Der Erlös aus dem Verkauf kommt der interkulturellen Stiftung „Kolibri“ zugute, die Geflüchteten, Migrantinnen und

Migranten in Notlagen hilft.

Ob das Projekt „Nie wieder Krieg“ weitergeführt wird, steht innerhalb des SI-Clubs noch nicht fest. „So ein Projekt bindet unheimlich viele Ressourcen und kostet natürlich Zeit und Geld. Beides fehlt dann für andere Aktivitäten“, meint Ute Kirst. Aber für sie sei es doch eine Herzensangelegenheit, deshalb würde sie sich auch gerne weiter engagieren.

Der Aktion folgte ein Konzert Miriam Greens in der Stadtkirche (Bericht folgt).

Weitere Fotos im Internet: www.lauterbacher-anzeiger.de



Der Löwe in seinem bunten Kleid. Friedensbotschaften passen auch auf Autos, nicht nur auf Postkarten.

– Anzeige –

MEINE HERBSTAKTION

Fördermittel sichern!

Energie-Shop:
Lauterbach, Obergasse

30 €
Rabatt
auf KfW-
Förder-
anträge

– Anzeige –

			6		8	3		5
6	7	2			5	8		9
3				7				2
	2				7			5
	1	7				6	4	
	6		2					8
	9			4				8
4		5	9			7	6	1
7		1	3		6			

Die Spielregeln:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

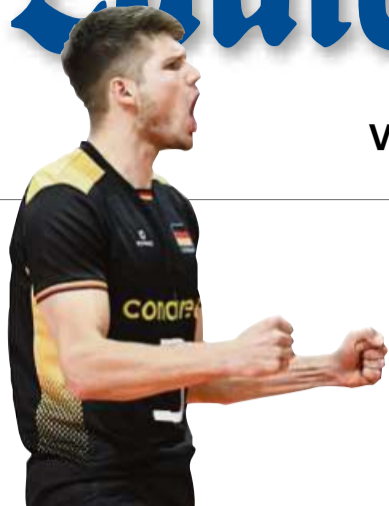


Auflösung des letzten Sudokus

8	1	7	5	6	2	3	4	9
3	4	9	1	7	8	2	6	5
2	6	5	9	4	3	1	8	7
5	8	3	7	1	4	6	9	2
7	2	4	8	9	6	5	3	1
6	9	1	3	2	5	4	7	8
1	5	8	4	3	7	9	2	6
4	7	2	6	5	9	8	1	3
9	3	6	2	8	1	7	5	4

Lauterbacher Anzeiger

Vogelsberger Nachrichten – Oberhessische Volkszeitung



Lauterbach
entdecken

DEINE STADT FÜR
DIE HOSENTASCHE



Volleyballer im Viertelfinale

Bei der Europameisterschaft greift die deutsche Mannschaft nach einer Medaille. Nun wartet Weltmeister Polen.

► SPORT

Friedensbotschaften

Ein buntes Kleid für den Lauterbacher Löwen und 600 Friedensbotschaften, die in den Himmel steigen...

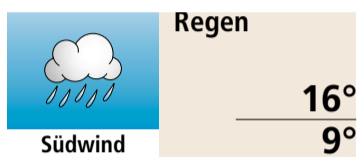
► LOKALES · Seite 9

Montag, 23. September 2019

www.lauterbacher-anzeiger.de

Nr. 221 · 1,70 € · G 4458

WETTER



► Fernsehen · Wetter

VOGELSBERG

Messe gut besucht

Gut besucht war die Herbstmesse in Alsfeld, die mit großem Angebot an drei Tagen bei den Besuchern punkten konnte.

► LOKALES · Seite 7

FRAUENFUSSBALL

Premiersieg

Aufsteiger SG Freiensteinau hat seine Niederlagenserie beendet und zu Hause den ersten Saisonsieg in der Verbandsliga Nord eingefahren.

► LOKALSPORT · Seite 18

LEICHTATHLETIK



Kila-Cup

Im feierlichen Rahmen wurden in der Aula der Sparkasse die erfolgreichsten Teilnehmer des Kila-Cups gewürdigt und ausgezeichnet.

► LOKALSPORT · Seite 21

INHALT

Aus aller Welt	3
Hessen	5
Termine	8
Rätsel	9
Fernsehen	22
Roman	24

KONTAKT

Lauterbacher Anzeiger
Cent 9, 36341 Lauterbach

Abonnenten-Service
Telefon 0641/95 04-76
www.lauterbacher-anzeiger.de/aboservice

Anzeigen
Telefon 06641/64 66-11
Telefax 06641/64 66-64
anzeigen-la@vrm.de

Redaktion
Telefon 06641/64 66-21
Lokalsport 06641/64 66-25
Telefax 06641/64 66-65

redaktion-la@vrm.de
sport-la@vrm.de
Zeitung online:
www.lauterbacher-anzeiger.de



Wir sind **VRM**



Heftiger Crash mit Folgen

Rund 150 Kilometer groß war der Asteroid, der vor Hunderten Millionen Jahren zwischen Mars und Jupiter zermahlen wurde. Der Crash gab der Artenvielfalt einen Schub. ► AUS ALLER WELT

Illustration: ESA

„Kein großer Wurf“

Klimapaket der Bundesregierung erntet bei Wissenschaftlern und Opposition vernichtende Kritik

BERLIN (dpa/epd). Das Klimapaket der Bundesregierung stößt nicht nur bei Umweltverbänden und Opposition auf scharfe Kritik, sondern auch in der Wissenschaft. „Mein Urteil fällt vernichtend aus“, sagte der Klimaforscher Mojib Latif am Wochenende der ARD. „Das ist fast eine Nullnummer.“ Mit den von der großen Koalition angepeilten „Mini-Schritten“ könnten die Klimaziele nicht erreicht werden, erklärte der Kieler Wissenschaftler.

Nach der heftigen Kritik am Klimaschutzpaket will Bundeskanzlerin Angela Merkel an diesem Montag beim Klimagipfel in New York für den weltweiten Kampf gegen die Erderwärmung werben. In Deutschland reißt die Kritik an dem Klimapaket jedoch nicht ab. Grünen-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt sagte dem „Tagesspiegel am Sonntag“, Deutschlands Werben um eine CO₂-Reduktion werde eine „Blamage für unser Land“. Die Bundesregierung könne nicht glaubwürdig nachweisen, dass mit ihren Maßnahmen die Klimaziele erreichbar seien. Auch führende Umwelt- und Wirtschaftsforscher halten das Paket für zu kleinteilig und in der Wirkungskraft zu begrenzt. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) hält es für un-

IN MEHREREN MASCHINEN IN DIE USA
► Kanzlerin Angela Merkel und Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (beide CDU) fliegen fast zeitgleich in zwei Maschinen der Luftwaffe an die US-Ostküste. Ursprünglich war geplant, dass Kramp-Karrenbauer in der Kanzler-Maschine mitfliegt, in der auch Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) Platz nimmt. Doch dann soll das Kanzleramt dem Verteidigungsministerium signalisiert haben, dass ein Mitflug

zureichend. Von dem Einstiegspreis für das klimaschädliche Kohlendioxid von zehn Euro pro Tonne „sind keine Verhaltensänderungen zu erwarten, hier stand offenbar der Verzicht auf harte Belastungen im Vordergrund“, sagte IW-Geschäftsführer Hubertus Bardt.

In Deutschland gab es jedoch auch Warnungen, die Klima-Vereinbarungen seien zu weitgehend. „Das sind sehr rabiate Maßnahmen, die einen breiten gesellschaftlichen Diskurs erfordert hätten“, sagte Sachsen Ministerpräsident Michael Kretschmer. Unter dem Druck erneuter Klima-Pro-

teste hatten sich die Spitzen der großen Koalition am Freitag auf ein milliardenschweres Paket geeinigt. Damit soll Deutschland seine verbindlichen Klimaziele für 2030 verlässlich erreichen. Das Klimakabinett der Bundesregierung hatte sein Eckpunkte-Programm am Freitag vorgestellt.

Laut „Bild am Sonntag“ glauben nur 34 Prozent der Deutschen, dass das Paket einen wirksamen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leistet. 62 Prozent glauben nicht daran, zitierte die Zeitung Ergebnisse einer Emnid-Blitzumfrage.

► MEINUNG UND ANALYSE

Union nimmt den Kampf auf

CDU-Experten entwerfen Maßnahmenplan gegen Rechtsextremismus

BERLIN (dpa). CDU-Fachpolitiker haben ein Bündel an Maßnahmen zur Bekämpfung des Extremismus und besonders des Rechtsextremismus entworfen. In einem Beschluss der zuständigen CDU-Fachausschüsse Innere Sicherheit und Gesellschaftlicher Zusammenhalt wird vorgeschlagen, die Löschrufen für DNA-Profilen über zehn Jahre hinaus zu verlängern, „damit Spuren zur Aufklärung schwerer Straftaten nicht verloren gehen“. Polizeibekanntes politische Straftäter sollen bei einem Wohnortwechsel automatisch an die zuständige Staatschutzstelle der Polizei gemeldet werden. Wer Mitglied in einer verfassungsfeindlichen Vereinigung ist, soll keine Erlaubnis zum Waffenbesitz bekommen.



Rechtsextremisten, die die Grundlagen unseres Staates infrage stellen, sollen schärfer verfolgt werden, verlangt die Union. Foto: dpa

Nach dem Papier mit dem Titel „Zusammenhalt stärken – Werte verteidigen – Rechtsextremismus bekämpfen“ wollen die CDU-Experten auch gegen Hass und Hetze im Netz vorgehen: Betreiber von Internet-Plattformen sollen verpflichtet werden, von sich aus strafrechtlich relevante Fälle an die Strafverfolgungsbehörden zu melden. Die Strafverfolgungsbehörden sollen auch ohne Anzeige Ermittlungen wegen Verleumdung und Beleidigung im Internet aufnehmen dürfen. ► KOMMENTAR

Der Strom ist so teuer wie noch nie

BONN (dpa). Strom war für die Privathaushalte in Deutschland noch nie so teuer wie in diesem Jahr. Erstmals mussten sie nach Berechnungen der Bundesnetzagentur im Durchschnitt mehr als 30 Cent pro Kilowattstunde bezahlen. Für den Stichtag 1. April ermittelte die Behörde einen Durchschnittspreis von 30,85 Cent je Kilowattstunde. Das war fast ein Cent mehr als zum gleichen Zeitpunkt des vergangenen Jahres, wie aus Zahlen für den neuen Monitoringbericht der Bundesnetzagentur hervorgeht. Der Preisanstieg beim Strom um fast 3,3 Prozent ist der stärkste der vergangenen Jahre. Am 1. April 2018 hatte der Durchschnittspreis für eine Kilowattstunde 29,88 Cent betragen. Auch in den Jahren zuvor hatte er mit 29,86 Cent (2017) und 29,80 Cent (2016) auf diesem Niveau gelegen. Preistreiber beim Strom waren laut Netzentwurf in diesem Jahr die von den Lieferanten beeinflussbaren Kosten, die etwa ein Viertel des gesamten Strompreises ausmachen. Auf den Stromrechnungen stieg der Anteil für Beschaffung, Vertrieb und die Handelsspanne der Versorger um 0,91 Cent auf 7,61 Cent je Kilowattstunde. Das ist ein Plus von rund 13,6 Prozent. Erstmals seit 2014 wurde auch Gas für Haushaltskunden teurer. Der Durchschnittspreis je Kilowattstunde stieg um fast 4,5 Prozent auf 6,34 Cent. Experten erwarten auch in diesem Bereich weiter steigende Preise.

Iran verspricht Friedensplan

TEHERAN (dpa). Der iranische Präsident Hassan Ruhani will bei der bevorstehenden UN-Vollversammlung in New York einen Plan für Sicherheit und Frieden in der Straße von Hormus vorlegen. Ruhani kündigte die Initiative „Koalition der Hoffnung“ für den Persischen Golf am Sonntag an. Damit will der Iran mit einer Koalition der Golfstaaten und ohne ausländische Schutzmächte für die Sicherheit der Schifffahrt im Persischen Golf sorgen. „Die Einmischung von außen ist für den Persischen Golf problematisch und gefährlich“, sagte Ruhani. ► KOMMENTAR/POLITIK

Wirtschaftskraft: Osten holt auf

BERLIN (dpa). Die ostdeutschen Bundesländer haben in den vergangenen Jahren wirtschaftlich deutlich aufgeholt. „Die Wirtschaftskraft Ostdeutschlands ist von 43 Prozent im Jahr 1990 auf 75 Prozent des westdeutschen Niveaus im Jahr 2018 gestiegen und entspricht damit nahezu dem Durchschnitt der Europäischen Union“, heißt es im neuen Jahresbericht der Bundesregierung zur Deutschen Einheit. Im Jahresbericht von vor einem Jahr hatte es mit Blick auf 2017 noch geheißt, die Wirtschaftskraft verharre mit 73,2 Prozent in etwa auf dem Vorjahresniveau.